

# **Krippen-** **Konzeption** **der Ev.Kindertagesstätte Nikolai**



# Inhalt

Evangelisches Profil .....	1
Das Bild vom Kind .....	1
Der/die Erzieher/in als Bezugsperson .....	2
Gestaltung und Ablauf der Eingewöhnung .....	2
Zusammenarbeit mit den Eltern .....	4
Tagesablauf.....	5
Pädagogische Bereiche .....	6
Bewegung/Wahrnehmung .....	6
Warum das Spiel so wichtig ist .....	7
Bildung .....	7
Von der gemeinsamen Aufmerksamkeit zum Spracherwerb .....	8
Rund ums Essen/Ernährung .....	9
Beziehungsvolle Pflege .....	9
Ruhe und Schlafen .....	10



## **Evangelisches Profil**

Jedes Kind ist ein Geschöpf Gottes und von ihm als eine einmalige Persönlichkeit geschaffen.

Als diese wollen wir die Kinder wahrnehmen und unterstützen.

Wir, als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der evangelischen Krippe möchten die Kinder in ihrer Entwicklung religiös begleiten. Dies wollen wir durch religionspädagogische Angebote tun, in denen sie biblische Inhalte erleben, wahrnehmen und später auch verstehen.

Durch Gebete, Lieder, Geschichten und christliche Rituale (Feste und Feiern) machen die Kinder erste Glaubenserfahrungen in der Krippe. Wir wollen unseren Kindern die Blicke für die „wunderbare Welt Gottes“ eröffnen und einen verantwortungsvollen Umgang damit vorleben.

## **Das Bild vom Kind**

Wir sehen die Kinder als einmalige Persönlichkeiten und schätzen sie in ihrer Individualität.

Es ist uns ein Anliegen und Freude zugleich die Kinder in ihrer Entwicklung zu begleiten, sie zu unterstützen und dabei auch ihre Intimsphäre zu wahren.

Für eine gesunde psychische und soziale Entwicklung brauchen die Kinder sichere Bindungen. Ein Kind probiert aus, beobachtet und sucht soziale Kontakte.

Wir geben ihnen Zeit und Raum zum Erreichen der Selbstständigkeit und zur Entfaltung seiner Gaben und Fähigkeiten.

## **Der/die Erzieher/in als Bezugsperson**

Damit sich eine vertrauensvolle Beziehung zwischen dem/der Erzieher/in und dem Kind entwickelt, müssen wir dem Kind Zuwendung und Nähe geben, ihm unsere Aufmerksamkeit „schenken“ und es fürsorglich in seiner Entwicklung begleiten.

Das gibt dem Kind Sicherheit. Dadurch hat das Kind Freude, seine Welt aktiv und neugierig zu erkunden.

Um diesen Prozess zu unterstützen gestaltet der/die Erzieher/in das Bildungsumfeld des Kindes indem sie für

- entwicklungsgerechte Räume und Spielmaterialien sorgt
- Angebote in den verschiedenen Lebens- und Lernbereichen durchführt. (Musik, Bewegung, Natur, Kreativität, Sprache)

Um auf die individuelle Entwicklung des Kindes bewusst Einfluss zu nehmen, beobachten und dokumentieren wir diese.

## **Gestaltung und Ablauf der Eingewöhnung**

Für eine optimale Eingewöhnung kann man nicht das passende Rezept benutzen, welches für alle Kinder gleichermaßen genutzt werden kann und eine erfolgreiche Eingewöhnung garantiert. Daher ist es wichtig, diese Phase für

jedes Kind und die dazugehörige Bezugsperson individuell zu gestalten und an die Gegebenheiten anzupassen.

Für den weiteren, verantwortungsvollen Verlauf der Betreuung der Kinder bis drei Jahren stellt eine gelungene Eingewöhnung den Grundstein dar. Unsere Eingewöhnung basiert auf dem Berliner Eingewöhnungsmodell (INFANS, Berlin 1990).

Der erste Kontakt zwischen Erzieher/in und den Eltern mit ihrem Kind wird bei einem Hausbesuch geknüpft. In dieser gewohnten und vertrauten Umgebung ermöglicht es uns das Kind besser kennen zu lernen. Zudem wird die Chance genutzt, sich gegenseitig auszutauschen und Informationen weiter zu geben. Auch die ersten Schritte der Eingewöhnung werden besprochen.

An den ersten drei bis vier Tagen begleiten die Eltern für zwei bis drei Stunden ihr Kind durch den Krippenalltag. Das Kind und auch die Eltern haben Zeit, den Alltag der Krippe kennen zu lernen.

Die Kinder beobachten, zeigen großes Interesse an den anderen Kindern und wählen selbst, was sie gerade „tun wollen“. Nach Absprache wird die Zeit, in der das Kind „ohne Eltern“ im Gruppenraum ist, verlängert. Das Kind bekommt die Möglichkeit Trennung von den Eltern zu üben. D.h. am Anfang sind die Trennungsphasen sehr kurz (10 – 20 min.) und werden erst allmählich gesteigert – je nach Reaktion und Verfassung des Kindes. Die Eltern müssen sich grundsätzlich verabschieden und der Abschiedsschmerz wird akzeptiert. Das Kind muss sich auf die Situation einstellen können. Als Hilfe wird ein individuelles Abschiedsritual verabredet. Die Eltern bleiben währenddessen in der unmittelbaren Nähe, um jederzeit erreichbar zu sein.

Wichtig dabei ist, dass das Kind regelmäßig zu den gleichen Zeiten gebracht wird und die Eingewöhnungsperson nicht wechselt.

Für eine sanfte Eingewöhnung brauchen wir alle ca. 14 Tage.

Für diese Zeit ist eine feinfühlig, respektvolle und wertschätzende Beziehung zum Kind seitens des Erziehers / der Erzieherin besonders wichtig, ebenso wie der intensive Kontakt zu den Eltern, um sich über Vorstellungen oder Fragen, die sich auch während der Zeit noch ergeben, auszutauschen.

Eine erfolgreiche Eingewöhnung erkennen wir daran, dass dem Kind die Krippe mit dem immer wiederkehrenden Tagesablauf vertraut ist, das Kind eine vertrauensvolle Beziehung zu einem/r Erzieher/in aufgebaut hat und beim Wickeln, Essen und Anziehen mit dem/r Erzieher/in kooperiert.

## **Zusammenarbeit mit den Eltern**

Die vertrauensvolle Zusammenarbeit von Eltern und Erzieher/innen ist ein wichtiger Punkt unserer Arbeit. Zum Wohle des Kindes soll ein täglicher Austausch stattfinden.

Es ist für die Eltern oft das erste Mal, dass sie sich von ihrem Kind trennen. Darum ist es wichtig, ein gutes Vertrauensverhältnis zu den Eltern zu haben. Dies hilft den Eltern, über ihre Sorgen und Fragen offen mit uns zu sprechen.

Ein offener Austausch und ein transparent gestalteter Krippenalltag nimmt den Eltern ihre Unsicherheit und vermeidet Konkurrenzsituationen zwischen den Eltern und Erzie-

her/innen. Wir, als Erzieher/innen wollen familienergänzend tätig sein. Um dem Informations- und Beratungsbedarf der Eltern gerecht zu werden bieten wir Elterngespräche an. Zu Erziehungs- und Entwicklungsfragen finden themenorientierte Elternabende statt.

## **Tagesablauf**

Der regelmäßige Tagesablauf in der Krippe bildet die Grundstruktur. Durch den Rhythmus des Tages finden die Kinder Sicherheit und Orientierung. Unsere Erfahrung ist es, dass Rituale die Kinder sicher durch den Tag bringen. Diese Rituale helfen außerdem Übergänge zu schaffen. Der Abschied am Morgen, vom Spielen zum Essen oder zum Wickeln oder das Ende der Mahlzeit gelingt mit einem Ritual einfacher. Der Tagesablauf und die Rituale sind keine starre Ordnung.

- Die Krippe ist ab 7.30 Uhr geöffnet. Bis 8.30 Uhr sollten die Kinder da sein, so dass wir alle gemeinsam den Tag beginnen können und jedes Kind seinen Platz finden kann.
- Gegen 8.45 Uhr beginnen wir mit unserem Morgenkreis.
- Um 9.00 Uhr gibt es ein gemeinsames Frühstück.
- Nach dem Frühstück waschen die Kinder Hände und Mund, gehen zur Toilette oder werden gewickelt.
- Anschließend ist Zeit zum Spielen, Lachen, Entdecken, Beobachten, Malen, Freunde finden, Kuscheln, Streiten, Experimentieren im freien Spiel oder in Aktivitäten, die wir den Kindern altersentsprechend anbieten.
- Um 12.00 Uhr gibt es ein vollwertiges Mittagessen.



- In der Zeit von 12.30 – bis 14.00 Uhr ist Schlafenszeit, Zeit zum entspannen und ausruhen.
- Eltern können ihre Kinder entweder bis um 12.30 Uhr oder nach 14.00 Uhr abholen. Den Kindern bieten wir um 14.30 Uhr eine „Teepause“ an. Nun haben die Kinder noch Zeit zum Spielen, bis sie von ihren Eltern abgeholt werden. Um 16.00 Uhr endet für alle Kinder der Krippenalltag.

## **Pädagogische Bereiche**

Die pädagogische Arbeit mit Krippenkindern umfasst

- die Bewegung/Wahrnehmung
- das Spiel
- die Bildung
- die Sprache/Kommunikation
- die Ernährung
- die beziehungsvolle Pflege
- Ruhe und Schlafen

### ***Bewegung/Wahrnehmung***

Das Krippenkind nimmt durch Bewegung und Wahrnehmung Kontakt zu seiner Umwelt auf. Durch Bewegung erfährt es seinen Körper. Dazu benötigen die Kinder viel Platz. In unserem Bewegungsraum, dem großen Gruppenraum und unser großzügig gestalteter Spielplatz bietet dazu viele Möglichkeiten. Das Kind braucht die Bewegung, um sich Dinge zu erschließen und ist die Voraussetzung für eine gesunde Entwicklung in den verschiedenen Lebensbereichen. Kleine Kinder lernen über die Wahrnehmung, dies geschieht mit allen Sinnen. Wir stellen vielfältige verschiedene Materialien zur Verfügung, so dass die Kinder sich und

ihre Umwelt über das Hören, Sehen, Schmecken und Tasten erleben können.

### ***Warum das Spiel so wichtig ist***

In den ersten Lebensjahren der Kinder hat die Erzieherin/Erzieher eine bedeutungsvolle Aufgabe in der Begleitung des kindlichen Spiels. Die Erzieher/in beobachtet das Kind in seinem Spielverhalten, gibt ihm Anregungen, hilft ihm soziale Kontakte zu anderen Kindern aufzubauen und Konfliktsituationen zu bewältigen. In den ersten Lebensjahren sind die Kontakte der Kinder mehr durch spielerische oder pro soziale Verhaltensweisen (d.h. für den Anderen etwas tun) gekennzeichnet. Bei Krippenkindern geht es im Spiel um das Abstimmen von Aktionen und das Ausprobieren von Reaktionen. Im gemeinsamen Spiel der Kinder, kann man Gebe- u. Nehmspiele oder auch Tauschspiele beobachten. Kinder erforschen und untersuchen im Spiel bestimmte Dinge und Gegenstände. Sie möchten bei ihren Aktivitäten nicht unterbrochen oder gestört werden. Das Spiel ist für die Persönlichkeitsentwicklung des Kindes von großer Bedeutung.

### ***Bildung***

In unserer Krippe bekommen die Kinder optimale Bildungsmöglichkeiten geboten. Dies ermöglichen wir durch ausgebildetes Fachpersonal, einen guten Betreuungsschlüssel, eine Umgebung in der die Kinder kreativ tätig sein können und die Möglichkeit haben ihre Umwelt aktiv zu erforschen. Bildung in der Krippe heißt, spielerisches Lernen, sich selbst, die anderen Menschen, die Welt um sich herum kennen zu lernen und zu verstehen. Wir begleiten die Entwicklungswege der Kinder und beobachten sie. Diese ge-

teilten Erfahrungen sind die Basis für das kindliche soziale Lernen.

Bildung in der Krippe bedeutet auch:

- Bindungsbeziehungen, die Halt geben
- Nachahmung, d.h. den Alltag leben und verstehen
- Die Verständigung mit den Kindern über ihre Interessen und Bedürfnisse
- Die Kinder Herausforderungen bewältigen lassen an denen sie wachsen können.

*„Bei allem was man dem Kind beibringt, hindert man es daran, es selbst zu entdecken.“*

Jean Piaget

### ***Von der gemeinsamen Aufmerksamkeit zum Spracherwerb***

Wir Mitarbeiter unterstützen die Sprachentwicklung der Kinder, indem wir die Kommunikation fördern durch Singen, Fingerspiele, Reime und Bücher. Wenn die Kinder sich mitteilen möchten, hören wir ihnen zu und unterbrechen sie nicht.

Begleiten die Kinder ihre sozialen Fähigkeiten sprachlich spricht man von der gemeinsamen Aufmerksamkeit.

Kinder engagieren sich in der sprachlichen Kommunikation, in dem sie nachfragen, wenn sie etwas nicht verstanden haben. Versteht der Erwachsene etwas in der Kommunikation des Kindes nicht, wiederholt das Kind noch mal seine Äußerung.

Die sprachliche Bildung ist ein kontinuierlicher Prozess, der nie abgeschlossen ist. Er ist in unserem Alltag integriert.

### ***Rund ums Essen/Ernährung***

Besonders bei Krippenkindern nimmt das Essen viel Raum ein. Liebevoll eingeführte Rituale, ein schön gedeckter Tisch und eine ruhige Atmosphäre mit viel Zeit, lassen die Mahlzeiten zu einem angenehmen Erlebnis werden. Wir beginnen das Essen mit einem Tischgebet oder einem Lied.

Die Erzieherin/Erzieher isst gemeinsam mit den Kindern, ihr kommt eine wichtige Vorbildfunktion zu. Das Kind erlebt Geselligkeit und kleine Tischregeln. Es bestimmt selbst, wie viel es essen möchte. Auch dabei fördern wir die Selbstständigkeit und Freude des Kindes am Essen mit allen Sinnen.

### ***Beziehungsvolle Pflege***

Zur Pflege des Kindes gehört das Wickeln, Waschen, Anziehen und wenn nötig das Füttern.

Bei der Pflege des Kindes befriedigen wir seine Grundbedürfnisse.

Der/die Erzieher/in muss bei der Pflege des Kindes in jedem Fall die Intimsphäre der Kinder wahren.

In den verschiedenen Pflegesituationen legt der/die Erzieher/in eine wichtige Grundlage für eine vertrauensvolle Beziehung und enge Bindung zu dem Kind. Für das Wickeln des Kindes steht ein separater Wickelraum zur Verfügung, der genügend Platz und Ruhe für die beziehungsvolle Pflege durch den/die Erzieher/in zulässt.

Durch eine Treppe am Wickeltisch fördern wir die Selbstständigkeit in der Bewegung des Kindes. Jedes Kind hat sein Fach mit den eigenen Wickelutensilien.

## ***Ruhe und Schlafen***

Schlafen ist ein Grundbedürfnis und hat verschiedene Funktionen. Schlafen ist notwendig, um die Körpertemperatur und den Energiestoffwechsel zu regulieren und unterstützt das Immunsystem.

Im Schlaf werden Erfahrungen vertieft und er dient ebenso der Erholung, da man ausgeschlafen viel besser lernen kann. Auch bei uns haben die Kinder die Zeit einer Mittagspause, in der sie schlafen. Unser Schlafraum, in dem jedes Kind sein eigenes Bett hat, bietet für den Mittagsschlaf eine ideale Voraussetzung.

Die Kinder bekommen um 12.00 Uhr Mittagessen. So ist auch ein früher Mittagsschlaf möglich. Dieser ermöglicht den Kindern vor dem Abholen oder der Nachmittagsgestaltung in der Krippe in Ruhe auf zu wachen. Dadurch besteht auch nicht die Gefahr, dass das Kind abends nicht in den Schlaf kommt. Es hat am Nachmittag noch fünf Stunden Zeit aktiv zu sein, und somit besteht keine Notwendigkeit das Kind zu wecken.